

Basler Zeitung
Samstag, 29. Januar 2022

Basel Stadt Land Region

Geht es Ihnen so wie der Frau im Film?

Kampagne zu Depression 6.30 Uhr, der Wecker klingelt, die Welt der Protagonistin ist in Grautönen gefangen. Später stochert sie lustlos in einem Teller Salat herum, sucht ihren Bauch im Spiegelbild nach Fettpolstern ab. Bei der Arbeit im Homeoffice kann sie sich nicht konzentrieren. «Wie gehts dir?», fragt jemand per SMS.

«Wie gehts dir?» lautet der Name des ersten von drei Kurzvideos, die gedreht wurden, um jungen Menschen Mut zu machen, über psychische Probleme zu sprechen. Die Initiative zu dieser Kampagne, die ab Montag in der ganzen Schweiz verbreitet wird, kommt aus Basel-Stadt – dem Kanton, in dem psychische Erkrankungen gemäss einer Auswertung besonders häufig vorkommen. LDP-Grossrat Michael Hug hat sie lanciert. Er sitzt im Vorstand des Vereins Stressmanagement, der ebenfalls in Basler beheimatet ist.

«Möglichst viele junge Menschen erreichen»

Im Fokus der Kampagne steht die Depression. «Die Wintermonate schlagen bei vielen Menschen auf die Stimmung, und insbesondere bei Jugendlichen führen der konstante Leistungsdruck und die allgegenwärtige Vergleichbarkeit auf Social Media zu Stimmungstiefs, was zu Depressionserkrankungen führen kann», sagt Hug. Die sozialen Medien werden im zweiten Video «Schein» thematisiert.

Gezeigt werden zwei junge Menschen, die bunte, lebensfrohe Bilder von sich in die sozialen Medien stellen, deren Alltag in Wirklichkeit aber grau und voller Selbstzweifel ist. «Wir möchten die Videos unter anderem auf LinkedIn, Instagram und Tiktok verbreiten, um möglichst viele junge Menschen zu erreichen», sagt Hug.

Im dritten Beitrag mit dem Namen «Reden hilft» geht es darum, den Schritt zu wagen, die eigenen Probleme anzusprechen. Mögliche Gesprächspartner werden jeweils im Abspann aufgezeigt – so etwa die Dargebotene Hand mit der Nummer 143. Produziert hat die Videos der junge Basler Tizian Gruner. Auch die Schauspieler kämen aus Basel, sagt Hug.

Katrin Hauser